

froots

INVESTMENTANSATZ

WHITE PAPER



INHALTSVERZEICHNIS

01 Was ist froots?

02 Investoren + Team

03 Kundenziele

04 Unser Investmentansatz

4.1 Definition des Anlageuniversums

4.2 Bewertung von Anlageklassen

4.3 Bewertung innerhalb von Anlageklassen

4.4 Unabhängige Produktauswahl

05 Risikomanagement

06 Anlageausschuss

07 Preisgestaltung

08 Bisherige Wertentwicklung

01

Was ist froots? (Kurzbeschreibung + die Plattform)

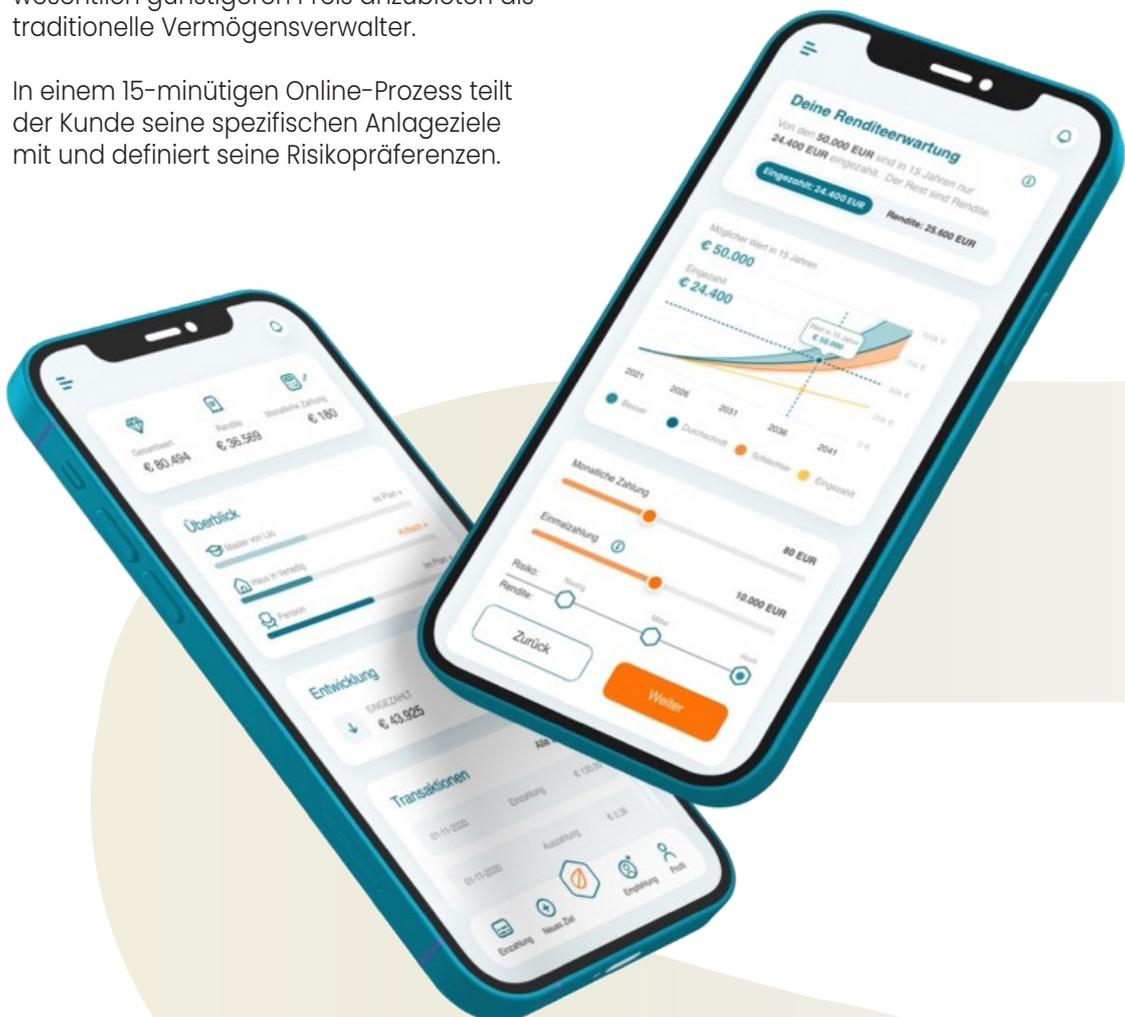
Froots ist der einzige digitale Vermögensverwalter in Österreich, der völlig unabhängig ist. Wir wollen so vielen Menschen wie möglich helfen, langfristig Vermögen aufzubauen, auch jenen, die noch nicht vermögend sind.

Indem wir bei froots alles automatisieren, was Effizienz erfordert, und menschliche Beratung dort anbieten, wo sie einen Mehrwert bringt, gelingt es uns, den bisher exklusiven Service der maßgeschneiderten Vermögensverwaltung zu einem wesentlich günstigeren Preis anzubieten als traditionelle Vermögensverwalter.

In einem 15-minütigen Online-Prozess teilt der Kunde seine spezifischen Anlageziele mit und definiert seine Risikopräferenzen.

Froots stellt dann ein maßgeschneidertes Anlageportfolio zusammen, um diese Ziele zu erreichen, ohne dabei unnötige Risiken einzugehen.

Sobald das Geld investiert ist, kann der Kunde jederzeit sehen, wie sich sein Portfolio entwickelt und ob er auf dem richtigen Weg ist, seine Anlageziele zu erreichen. Das Einzige, was der Kunde tun muss, ist, Geduld zu haben und sich an seinen Sparplan zu halten. Froots kümmert sich um den Rest.



02

Wer steckt hinter froots?

Froots wurde von David Mayer-Heinisch und Dirk van Wassenaer gegründet. Im Jahr 2021 erhielt froots die große Vermögensverwaltungslizenz der FMA, die es dem Unternehmen ermöglicht, in der gesamten EU tätig zu werden. Derzeit betreut froots einen schnell wachsenden Kundenstamm in 8 verschiedenen Ländern.

Das interdisziplinäre Komitee vereint mehr als 50 Jahre an Investmenterfahrung in den Bereichen Vermögensverwaltung, Value Investing, Risikomanagement und Behavioral Finance.

Der erste Investor, der eine Seed bzw. Anschubfinanzierung für das Unternehmen leistete, war Andreas Treichl, ehemaliger CEO der Erste Group. Ihm folgten bald weitere prominente Investoren wie Georg Kapsch, CEO der Kapsch Group, Gina Goes, Durchblicker-Gründer Reinhold Baudisch, sowie namhafte internationale Investoren wie Allan Morgan und Greyhound Capital.

Derzeit besteht das froots-Team aus 16 talentierten und engagierten Mitarbeitern, von Investment-Profis bis hin zu einem Kunden-Support-Team.



Dirk van Wassenaer, Andreas Treichl and David Mayer-Heinisch

03

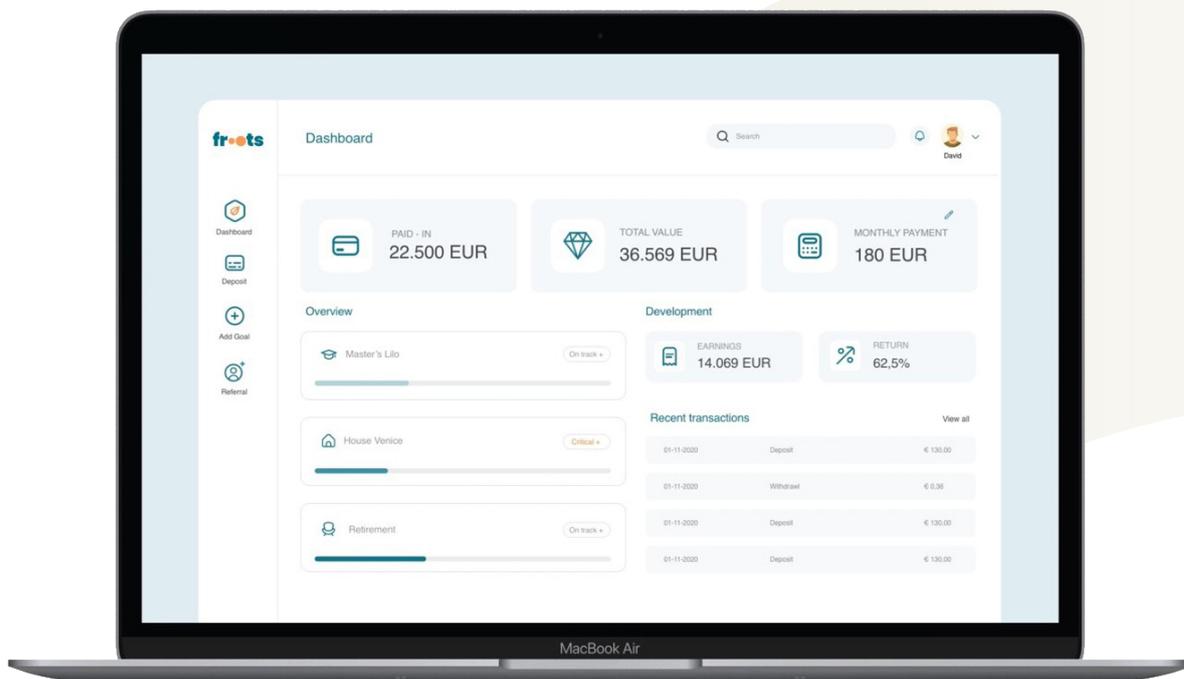
Man muss mit den Zielen beginnen

Bei Investitionen ist ein „one size fits all“-Zugang niemals sinnvoll. Froots kann kein solides Portfolio aufbauen, ohne die Beweggründe des Kunden zu kennen. Daher erhält jeder Kunde für sein Ziel ein individuelles Anlagekonto, das das Risiko für dieses bestimmte Ziel auf einer Zeitachse verwaltet. Bei mehreren Zielen gibt es mehrere Anlagekonten, jedoch kann der Kunde all seine Ziele gesammelt in einem Dashboard einsehen.

Der wichtigste Faktor, der die Strategie eines individuellen Anlagekontos beeinflusst, ist der Zeithorizont. Kunden, die zum Beispiel für ihren Ruhestand in ferner Zukunft investieren, erhalten ein völlig anderes Portfolio als jemand, der kurz vor der Pensionierung steht.

Außerdem spielen die Bereitschaft und die Fähigkeit, Volatilität, also Schwankungen, zu akzeptieren, eine wichtige Rolle. Eine höhere Volatilität erhöht langfristig die erwartete Rendite, ist aber nicht immer wünschenswert. Daher ermittelt froots kontinuierlich, wie viel Volatilität in Kauf genommen werden sollte. Wir versuchen nicht, Risiken zu vermeiden oder unnötige Risiken einzugehen, sondern wir managen Risiken.

Wir schauen uns zuerst immer die Ziele unserer Kunden an und können so für jede einzelne Person und jedes Vorhaben ein angemessenes Gleichgewicht zwischen Risiko und Ertrag herstellen. Das hilft uns, Volatilität zu akzeptieren, wenn sie vorteilhaft ist, und sie allmählich zu reduzieren, wenn sie zu einem Risiko wird.



04

Unser Investmentansatz

Konzeptionell besteht jedes einzelne Anlagekonto aus einer Kombination von zwei Strategien. Langfristiges Wachstum und Vermögenserhalt. Das Gleichgewicht zwischen den beiden Strategien hängt vom Risikoprofil und dem „Reifegrad“, also dem Fortschritt im Anlagezyklus ab. Mit zunehmender Reife des Zyklus, also je näher der Kunde seinem Anlageziel kommt, wandelt sich die Strategie vom langfristigen Wachstum langsam in die Vermögenserhaltung.

Die Strategie des „Langfristigen Wachstums“ ist volatil und weist ein hohes Engagement an den Finanzmärkten auf. Das, was die Strategie volatil macht, verleiht ihr aber auch ein hohes Wachstumspotenzial. Der langfristige Zeithorizont einer Veranlagung, gibt uns die Möglichkeit, auf quantitativer Basis antizyklische Positionen einzugehen. Dies könnte zum Beispiel die Übergewichtung einer Region sein, die aktuell in Ungnade ist, oder die Untergewichtung einer Region, die sich über einen längeren Zeitraum bisher außergewöhnlich gut entwickelt hat.

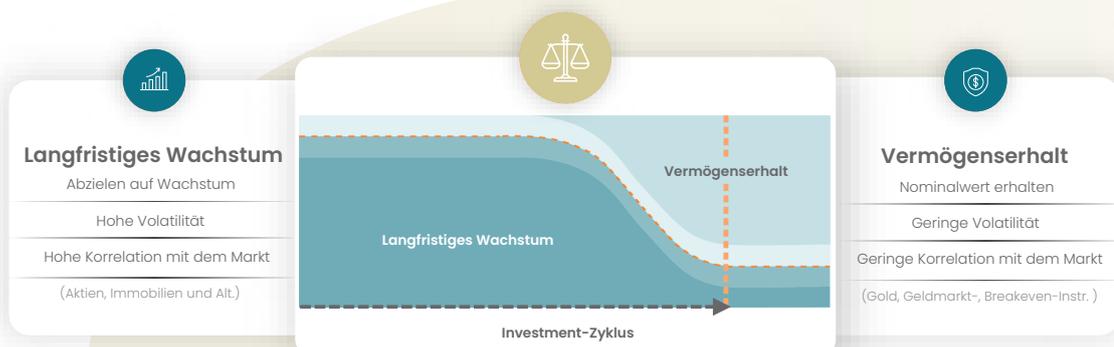
Die Strategie der „Vermögenserhaltung“ zielt hingegen genau auf das Gegenteil ab. Sie strebt kein signifikantes Wachstum an, sondern will den Kunden lediglich vor Inflation schützen. In einem Portfoliokontext besteht die Aufgabe dieser Strategie



darin, den Kunden im Falle eines fallenden Marktes zu schützen. Eingesetzte unkorrelierte Vermögenswerte wie Gold, Break-Even-Instrumente, Geldmarktfonds und festverzinsliche Wertpapiere verhindern, dass das Vermögen des Kunden bei fallenden Märkten ebenfalls Verluste einfährt.

Laufe der Zeit, wenn sich der Anlagezyklus verkürzt und der Kunde seinem Anlageziel näher rückt, werden die Mittel in die Strategie der Vermögenserhaltung umgeschichtet, um den Kunden vor erheblichen Verlusten kurz bevor er das Geld benötigt, zu schützen.

Für beide Strategien werden die Vermögenswerte nach einem quantitativen, wertorientierten Ansatz ausgewählt. Dieser Prozess besteht aus vier Schritten, die das letztendliche Ergebnis bestimmen.



Für beide Strategien werden die Vermögenswerte nach einem quantitativen, wertorientierten Ansatz ausgewählt. Dieser Prozess besteht aus vier Schritten, die das letztendliche Ergebnis bestimmen.



Definition des Anlageuniversums



Bewertung von Anlageklassen



Bewertung innerhalb von Anlageklassen



Unabhängige Produktauswahl

A. Definition des Anlageuniversums

Bei der Auswahl von Anlageklassen ist es entscheidend zu verstehen, wie sie sich zueinander verhalten. Die historische Korrelation gibt Aufschluss darüber, welche Anlageklassen in welcher Kombination und im Rahmen welcher Strategie eingesetzt werden können. Unterschiedliche Marktumgebungen verursachen unterschiedliche Korrelationen, so dass das richtige Gleichgewicht stets angepasst werden muss.

Im Rahmen der Strategie zur Vermögenserhaltung ist es zum Beispiel wichtig, eine Mischung von Vermögenswerten zu finden, die sowohl vor Inflation schützen als auch eine geringe Korrelation zu den Finanzmärkten aufweisen. Nachfolgend ist die geringe Korrelation zwischen Aktien und den eingesetzten Anlageklassen innerhalb eines Vermögenserhaltungsportfolios der letzten zehn Jahre dargestellt.

Korrelationsmatrix Vermögenserhaltung

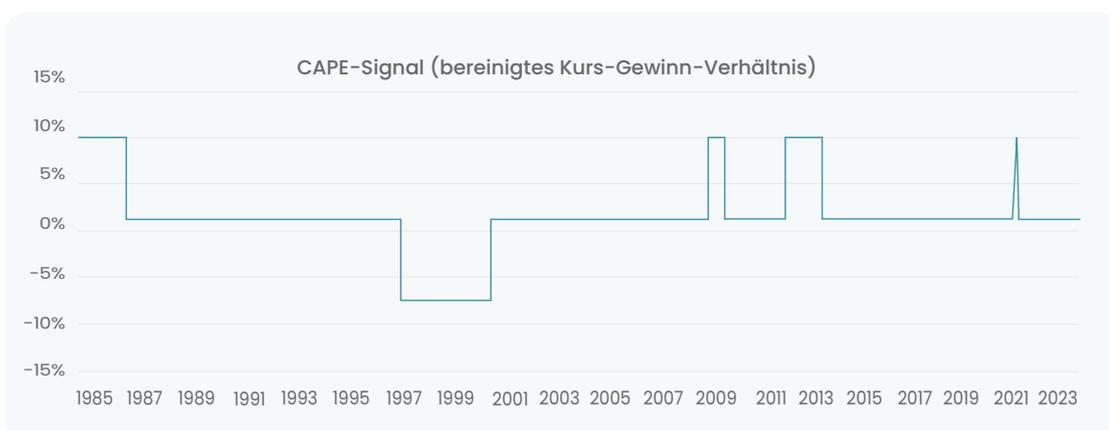
USD	Equities	Fixed Income	Gold	Real Estate
Equities	1	0.25	0.13	0.67
Fixed Income	0.25	1	0.34	0.21
Gold	0.13	0.34	1	0.11
Real Estate	0.67	0.21	0.11	1

B. Bewertung von Anlageklassen

Um den „Value“ Ansatz zu verstehen, muss man zwei Schlüsselkonzepte begreifen. 1. Der Preis, den man für ein Produkt zahlt, hat sich als der zuverlässigste Prädiktor für künftige Erträge erwiesen – je billiger man einen Vermögenswert kauft, desto höher ist sein erwarteter Ertrag in der Zukunft. 2. Die Bewertung einzelner Vermögenswerte und ganzer Anlageklassen wird stark von emotionalen Vorurteilen beeinflusst, so dass die Preise erheblich von ihrem „fairen“, also tatsächlichen Wert abweichen können. Froots nutzt diese bewährten Prinzipien, indem es einen antizyklischen Ansatz verfolgt. Wenn Anlageklassen teuer werden, verringern wir unser Engagement, um das Risiko zu mindern. Wenn die gleiche Anlageklasse attraktiv wird, erhöhen wir unser Engagement, um an den erwarteten höheren Renditen zu partizipieren.

Die erste nachfolgende Grafik zeigt, wie sich die Attraktivität von Aktien im Laufe der Zeit verändert. Je höher die Überschussrendite am Cape Yield ist, also dem zyklisch bereinigte Kurs-Gewinn-Verhältnis einer Aktie, desto höher sind die erwarteten Renditen in der Zukunft.

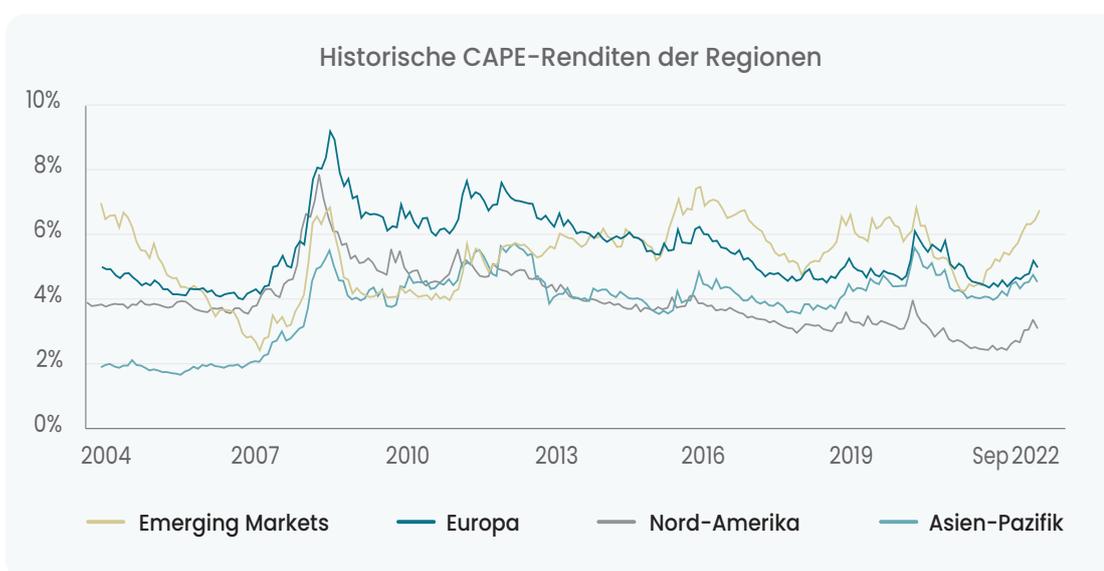
Das zweite Diagramm zeigt, wie unser datengesteuertes Signal in der Vergangenheit darauf reagierte, wenn die Märkte attraktiver oder weniger attraktiv wurden. Als die Aktienmärkte teuer wurden, wurde das Risiko des Portfolios vorübergehend reduziert, bis sich die Lage normalisierte. Wenn die Märkte außergewöhnlich attraktiv wurden, wie nach der globalen Finanzkrise 2008, wurde das Engagement erhöht, bis sich die erwarteten Renditen normalisierten.



C. Bewertung innerhalb von Anlageklassen

Sobald die Anteile der verschiedenen Anlageklassen für beide Strategien festgelegt wurden, wird die relative Attraktivität der Regionen innerhalb des Aktienanteils bestimmt. Auch auf dieser Ebene ist die Bewertung der zuverlässigste Prädiktor für künftige Erträge. Daher werden attraktivere

Regionen gegenüber teureren Regionen übergewichtet. Derzeit sind US-Aktien am teuersten und „Emerging Markets“, also Schwellenländer am attraktivsten. Aus diesem Grund sind US-Aktien relativ untergewichtet und Schwellenländer übergewichtet.



D. Unabhängige Produktauswahl

Wir glauben, dass die unabhängige Produktauswahl einer der größten Mehrwerte eines unabhängigen digitalen Vermögensverwalters wie froots ist. Alternativ: Der größte Mehrwert einer unabhängigen digitalen Vermögensverwaltung wie froots, liegt unserer Meinung nach in der unabhängigen Produktwahl.

Dadurch können wir uns an den Zielen unserer Kunden orientieren und Interessenkonflikte vermeiden. Es erlaubt uns, aus jedem Finanzprodukt der Welt zu wählen, solange es für die Ziele des Kunden geeignet ist. Bei der Auswahl der Finanzprodukte berücksichtigen wir vier wichtige Faktoren:



Kosten

Unser Ziel ist es, die Kosten niedrig zu halten, weshalb wir ETFs mit niedrigen Gesamtkostenquoten (TER) auswählen.



Liquidität

Wir bevorzugen liquidere ETFs, da sie tendenziell geringere bid/ask Spreads, also die Differenz zwischen Briefkurs und Geldkurs, aufweisen, was wiederum zu niedrigeren Transaktionskosten führt. Größere ETFs von bekannten Anbietern sind tendenziell liquider.



Tracking Error

ETFs bilden einen Index eins-zu-eins ab. In der Praxis ist diese Abbildung sehr genau, aber nicht immer 100%ig. Der Wert der Abweichung eines ETFs von seiner Benchmark (dem Index, mit dem er verglichen wird), wird als Tracking Error bezeichnet. Wir bevorzugen ETFs mit einem möglichst geringen Tracking Error.



Risiko bei der synthetischen Nachbildung

Risiko Bei der synthetischen Nachbildung investieren die Anbieter normalerweise direkt in die Wertpapiere, die der Index enthält. Es gibt jedoch oft die Möglichkeit der synthetischen Replikation, bei der nicht direkt in Wertpapiere investiert wird, sondern diese durch ein Börsengeschäft (Swap) nachgebildet werden. Da die synthetische Replikation immer mit einem zusätzlichen „counter party risk“, also dem Risiko eines Vertragspartners, verbunden ist, bevorzugen wir physisch replizierende ETFs.



Diversification

Da Diversifikation das systemische Risiko für unsere Kunden reduziert, wählen wir nur gut diversifizierte ETFs aus.

05

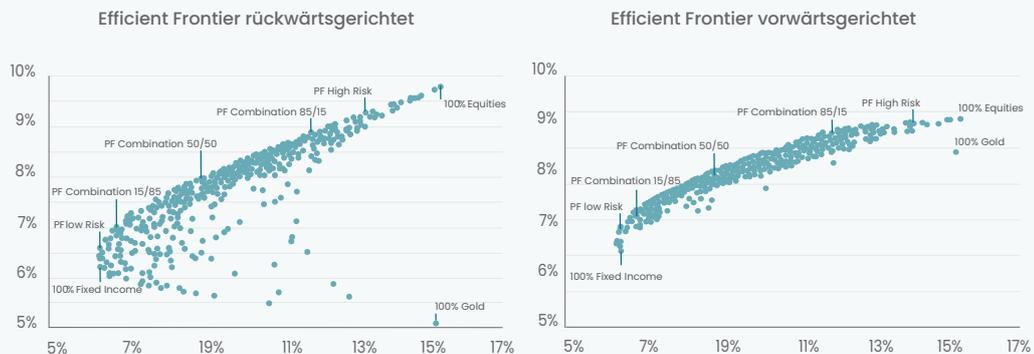
Risikomanagement

Der am häufigsten verwendete Satz über die Finanzmärkte könnte lauten: Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Erträge. Obwohl er meist einen juristischen Zweck verfolgt, wird diese Botschaft oft vergessen, selbst von Anlageexperten.

Eine der heute am weitesten verbreiteten Anlagetheorien ist die preisgekrönte „Moderne Portfoliotheorie“. Kurz gesagt geht es dabei um die Maximierung der erwarteten Rendite bei einem bestimmten Risikoniveau in einem Portfolio von Vermögenswerten. Alternativ: Kurz gesagt, geht es dabei darum, die erwartete

Rendite eines Portfolios bei einem gegebenen Risikoniveau zu maximieren. Die Theorie ist zwar nobelpreiswürdig, hat aber auch Schwächen. Sie betrachtet historische Daten und geht davon aus, dass sich die Zukunft ähnlich verhalten wird, wie die Vergangenheit. Aufgrund der vorhersehbaren Macht der Bewertung wissen wir, dass sich die Märkte zyklisch verhalten. Mit anderen Worten: Wenn hohe Renditen erzielt wurden, gingen die erwarteten Renditen zurück und umgekehrt. Aus diesem Grund betrachten wir bei froots nicht nur die Vergangenheit, sondern passen unsere Erwartungen an die aktuelle Marktbewertung an.

Unsere Efficient Frontier ist vorwärts und rückwärts blickend



Quelle: Capital IQ, froots eigene Berechnungen

06

Investment Committee

Der Anlageausschuss besteht aus vier Anlagespezialisten, die über mehr als 50 Jahre Erfahrung im Bereich quantitativer Anlagen verfügen und von einem Research-Team unterstützt werden. David leitet den Ausschuss, der über besondere Fachkenntnisse in den Bereichen Vermögensverwaltung, Value Investing, Risikomanagement und Behavioral Finance verfügt.



David Mayer-Heinisch

Bevor David Mayer-Heinisch froots gründete, verwaltete er über 4 Milliarden bei einem quantitativen Long-only-Aktienfonds in Deutschland. David Mayer-Heinisch hat seine gesamte Laufbahn in der Vermögensverwaltung mit dem Schwerpunkt auf Value-Investing verbracht.



Goran Vasiljevic

Goran Vasiljevic war Chief Investment Officer von Lingohr & Parters und verwaltete über 12 Milliarden Euro für Staatsfonds und Universitätsstiftungen. Derzeit ist Goran Vorstandsmitglied des Ben Graham Centre for Value Investing.



Dr. Alexander Schüssler

Dr. Alexander Schüssler hat im Bereich Behavioral Finance promoviert und verfügt über eine langjährige Erfahrung im Portfoliomanagement. Sein akademischer Hintergrund und seine Forschung sind für das Investmentkomitee von großem interdisziplinärem Wert.



Gabriel Hein

Gabriel ist ein CFA-zertifizierter Finanzexperte mit fundierten Kenntnissen im Risikomanagement. Derzeit verbringt er seine Zeit zwischen Basel und Wien im Investment Management der Helvetia.

07

Preisgestaltung

Transparenz und Kundenorientierung sind Kernprinzipien von froots, was sich auch in unserer Preisgestaltung widerspiegelt. Da überhöhte Gebühren die Vorteile eines soliden Investmentansatzes zunichtemachen, erhebt froots eine einzige transparente Gebühr auf das verwaltete Vermögen (AUM). Diese Gebühr beträgt nie mehr als 1 % und sinkt mit der Zeit und dem Wachstum des Vermögens. Diese einmaligen Gebühr deckt alle Kostenpunkte, wie Depotgebühren, Transaktionsgebühren, Kontoeröffnungs- und -schließungsgebühren und andere versteckte Gebühren, die den Kunden daran hindern könnten, die Rendite zu erzielen, für die er investiert.

	Preis erste 5 Jahre	Preis 6-10 Jahre	Preis nach 10 Jahren
0 - 150k EUR	1,00%	0,95%	0,90%
150k-2m EUR	0,90%	0,85%	0,80%
500K - 2m EUR	0,80%	0,75%	0,75%
Above 2m EUR	0,70%	0,70%	0,70%

08

Bisherige Wertentwicklung

Froots hat im September 2019 mit seinem Investment begonnen. Trotz der Unsicherheit in den letzten Jahren durch Covid und den Krieg in der Ukraine, haben sich unsere Portfolios sehr gut entwickelt. Durch sog. „Backtesting“ können wir rückblickend testen, was passiert wäre,

wenn wir vor 2 Jahrzehnten mit dem Investieren begonnen hätten. In der nachfolgenden Grafik sieht man sowohl die vergangene reale Performance beider froots- Strategien, als auch einen Backtest der letzten 20 Jahre.



Wichtige rechtliche Hinweise:

Bei diesem Beitrag handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die hier genannten Informationen sind daher nicht als Anlageempfehlung und/oder Anlageberatung zu verstehen und können eine Anlageberatung nicht ersetzen. Die hier enthaltenen Daten, Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und ausschließlich als unverbindliche Informationen zu betrachten. Sie sind nicht auf die individuellen Bedürfnisse, Kenntnisse und Risikobereitschaft des Anlegers zugeschnitten und werden ausschließlich an die Öffentlichkeit abgegeben. Wir weisen zudem darauf hin, dass die aufgeführten und/oder für die Analysen und Prognosen verwendeten Vergangenheitswerte keinen zuverlässigen Indikator für künftige Ergebnisse darstellen.